

SABINE
ZETT

Arena

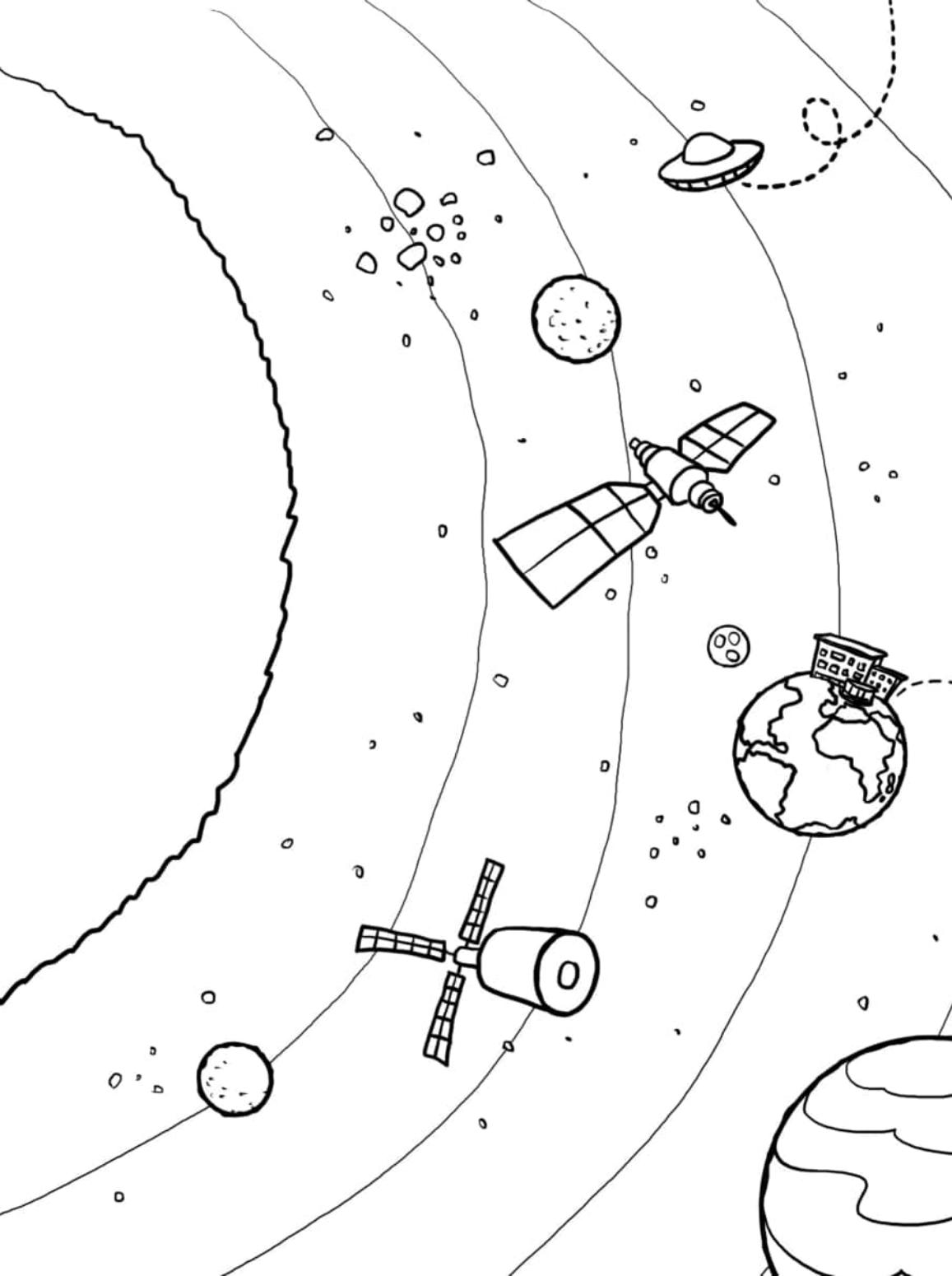


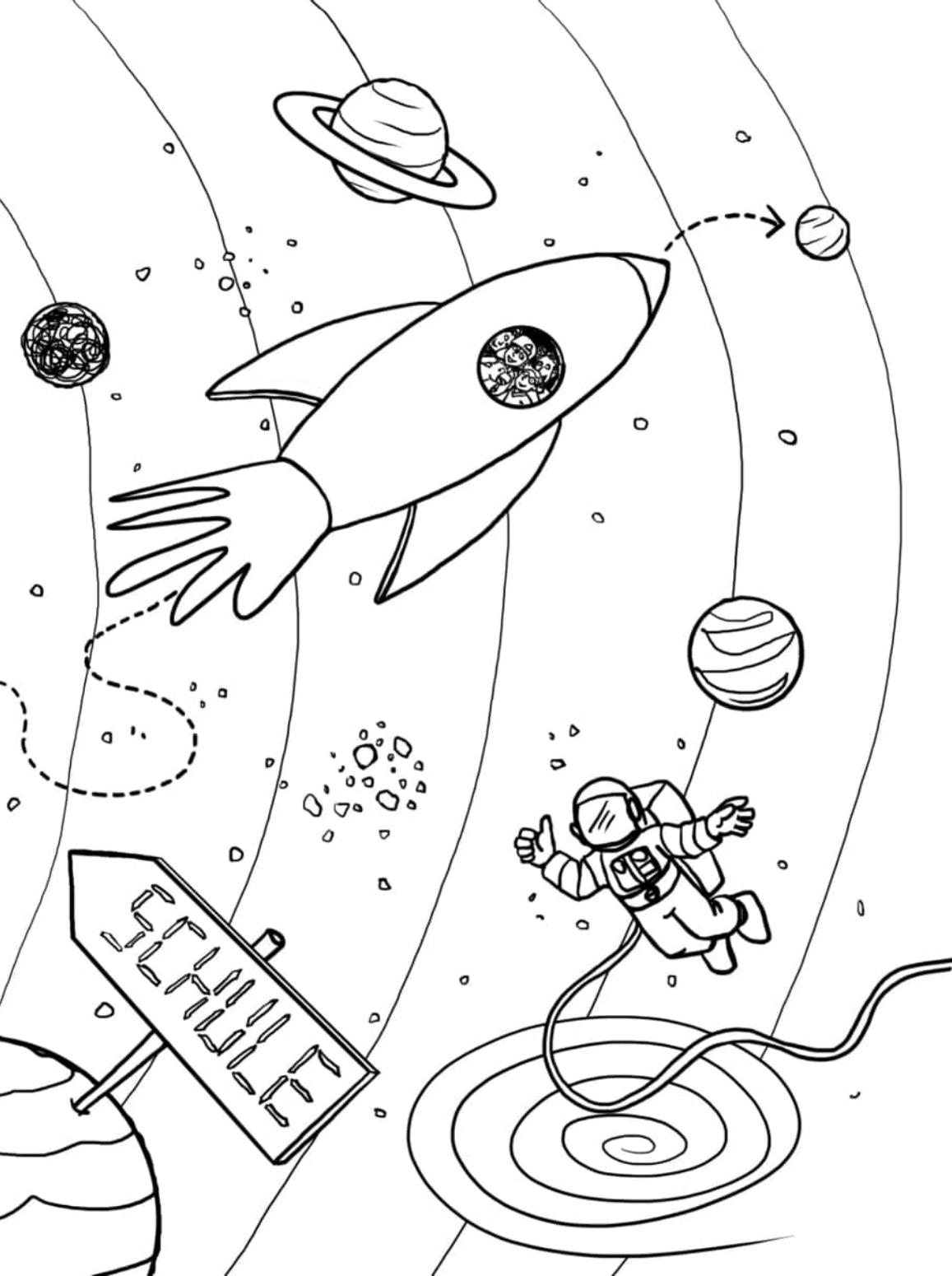
AUS DEM

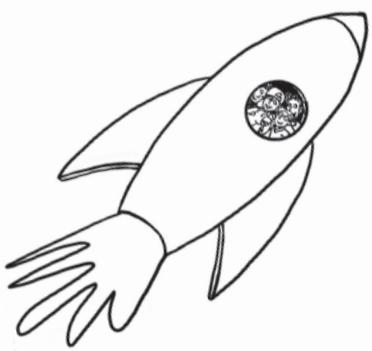
SCHUL-TAGEBUCH

Zutritt verboten!



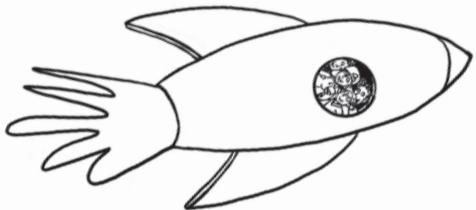








Sabine Zett
Aus dem Schultagebuch
Zutritt verboten!



Sabine Zett

hat bereits über 40 Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschrieben. Ihre Werke wurden mehrfach ausgezeichnet und in mehr als 20 Sprachen übersetzt. Die Autorin, Kolumnistin und Kabarettistin steht mit ihren unterhaltsamen Leseprogrammen auch regelmäßig auf der Bühne. Seit 2018 ist sie offizielle Lesebotschafterin für Stiftung Lesen und setzt sich für Leseförderung von Kindern ein. Mehr Infos: www.sabine-zett.de

Edda Skibbe

wurde in Hamburg geboren, studierte an der dortigen HAW Illustration und ist Mitbegründerin der Künstlergemeinschaft „atelier 9“. Inzwischen lebt sie mit ihrer Familie in Kiel und arbeitet in einem schönen Atelier mit Blick auf die Kieler Förde. Am liebsten zeichnet sie skurrile Figuren und komische Alltagsszenen. Deshalb war sie von der Geschichte über eine ganz besondere Zukunftsschule gleich begeistert.



SABINE ZETT

AUS DEM SCHUL- TAGEBUCH

Zutritt verboten!

A large, dynamic graphic where the words "SCHULTAGEBUCH" are integrated into a blue ink splatter. The letters are white with a blue gradient fill. The word "AUS DEM" is positioned above "SCHUL-". Below "TAGEBUCH", a banner-like shape contains the text "Zutritt verboten!". Various school-related icons like a camera, a pencil, and a book are scattered around the title.

Mit Illustrationen
von Edda Skibbe



Für Meli und Vinc
sowie die vielen Kinder,
die meine Bücher lesen!



Ein Verlag in der Westermann Gruppe



1. Auflage 2025

© 2025 Arena Verlag GmbH

Rottendorfer Straße 16, 97074 Würzburg

Alle Rechte vorbehalten

Der Verlag behält sich eine Nutzung des Werkes für Text
und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Idee, Text und Konzept: Sabine Zett

Cover und Innenillustrationen: Edda Skibbe

Umschlaggestaltung: Christian Keller

Gesamtherstellung: Westermann Druck Zwickau GmbH

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-401-72149-1

Besuche den Arena Verlag im Netz:

www.arena-verlag.de

1 E wie Eis

„Ich bin total gespannt!“ Nico geht so schnell, dass ich kaum nachkomme.

„Los, Liam! Gleich wissen wir endlich, was die mit der Schule gemacht haben! Sieht die jetzt wie ein Raumschiff oder wie ein Schloss aus?“



„Unsere Schule? Du spinnst doch“, antworte ich. „Es ist einfach nur ein neues Gebäude. Die gleichen Lehrer und jeden Tag tausend gruselige Hausaufgaben.“

Mein bester Freund lacht. „Doch nicht am ersten Schultag!“

„Warte ab!“

Ich kapiere nicht, warum Nico sich so auf das neue Schulhaus freut!

Wir biegen in den Tannenweg ein. Zwei Jahre lang war hier alles gesperrt. Wir wussten nur, dass am Waldrand etwas Neues gebaut wird.



Und dann kam der Hammer: Kurz vor dem Ende der Sommerferien haben meine Eltern einen Brief bekommen.

„Liam, deine Klasse wurde ausgewählt, um an einem besonderen Schulprojekt teilzunehmen“, sagte Papa.

„Was denn? Schule ohne Hausaufgaben und ohne Lernen?“

Das wäre cool!

Mein Vater hob die Schultern. „Es nennt sich ‚Schule der Zukunft‘. Vier Klassen aus eurer Schule gehen mit ihren Lehrern für ein paar Wochen in ein neues Gebäude am Tannenweg und probieren dort alles aus.“

Und Mama fügte hinzu: „Hier steht, dass man das Schulleben besser machen will.“



„Wie denn? Bringt mir jemand einen Eisbecher in den Mathe-Unterricht? Oder macht für mich die Hausaufgaben?“

DAS würde MEIN Schulleben auf jeden Fall besser machen!

Mama lachte. „Wer weiß?“ Sie zwinkerte mir zu. „Das Gute ist, dass ihr das alles nur testen und dann selbst entscheiden sollt. Ihr könnt dortbleiben oder zurück in die alte Schule gehen.“



Aha.

„Und was ist da neu?“

Darauf hatten meine Eltern keine Antwort, aber sie schienen total begeistert.

Papa las weiter: „Alles ist modern und die Abläufe im Unterricht werden einfacher. Die Kinder brauchen auch gar nichts mitzubringen.“

„Echt? Gar nichts? Keinen schweren Rucksack schleppen?“

Juhu! Das war die erste gute Nachricht!

„Keine Hefte, Bücher und Stifte?“

„Nichts mitbringen“, wiederholte Mama und beugte sich über das Papier. „Hier steht noch: Man darf nicht mit dem Auto in die Straße und nicht vor das Schultor fahren. Nur mit einem Sportgerät wie Fahrrad, Roller, Skateboard, Inliner ... Ansonsten sollt ihr die letzte Strecke laufen.“



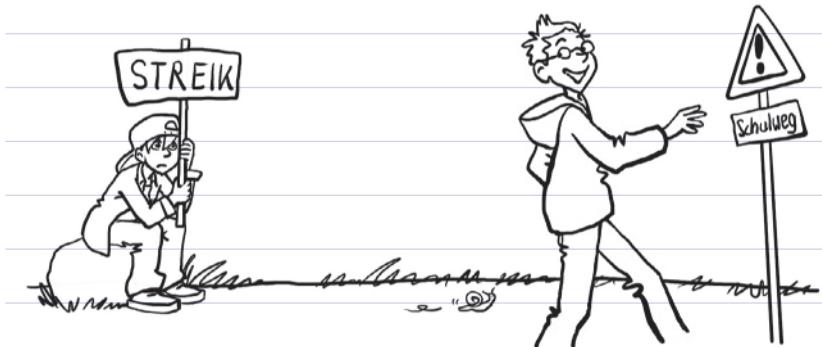
„Oh. Cool! Fährt Papa dann im Anzug und Krawatte mit mir Inliner?“

2 L wie Labyrinth

Heute Morgen war davon natürlich keine Rede mehr. „Wir müssen schnell zur Arbeit und nehmen das Auto.“

Wir haben Nico abgeholt und dann hat uns Mama vorhin an einer Straßenecke in der Nähe der Schule abgesetzt.

„Den Rest geht ihr zu Fuß, okay? Einen schönen ersten Tag!“ Und weg war sie.



„Es ist total weit!“, meckere ich jetzt.

„Was soll das? Wieso können wir nicht wie immer mit dem Auto gebracht werden?“

Nico scheint es nichts auszumachen, aber ich habe gar keine Lust, jeden Tag so weit zu laufen.

An der langen Straße, die geradeaus zur Schule führt, gibt es keine Häuser, sondern nur Bäume.

Rechts darf man laufen und links fahren wirklich ein paar Erwachsene mit ihren Kindern auf Rädern, Rollern und Rollschuhen.
Es sieht irgendwie witzig aus.



„Ey, Nico, ich frag morgen mal Oma und Opa, ob sie uns mit dem Skateboard zur Schule bringen wollen“, sage ich und wir müssen beide lachen.

Einige Leute aus unserer Klasse holen uns ein.
Malik zeigt auf eine hohe Hecke ganz hinten
am Waldrand.

„Seht ihr das? Dort hinten ist es. Was da wohl
passiert? ‚Schule der Zukunft‘ klingt irgendwie
cool, aber auch komisch, oder?“

Aylin wiederholt, was wir alle schon wissen:
„Wenn es uns nicht gefällt, dann gehen wir
zurück in die alte Schule.“



„Ich bin jetzt schon dagegen“, schnaufe ich.

„Man muss jeden Morgen noch früher
aufstehen und so weit laufen!“

Nico fällt mir ins Wort: „Weiß schon einer
irgendwas über die Schule?“

Jetzt reden alle durcheinander:

„Ich hab gehört, es gibt einen Tunnel, der führt vom Lehrerzimmer bis in die Stadt!“

„Und vier Swimmingpools auf dem Schulhof!“

„Alles soll wie eine Rakete aussehen!“

„Nein, wie das Schloss bei Harry Potter!“



Alles klar.

Und anstatt in die Turnhalle zu gehen, fliegen wir im Sportunterricht zum Mond, oder was?

Je näher wir kommen, desto besser kann man das Gebäude hinter den Büschen erkennen. Auf den ersten Blick sieht es ganz normal aus.

„Von wegen Rakete oder Schloss! Hoffentlich stimmt wenigstens das mit dem Swimmingpool. Da könnte man in der Pause chillen!“, sage ich.



Die Fenster und die Eingangstür sind von außen verspiegelt. Alles leuchtet irgendwie blau.

Moment mal ... Jetzt ist es auf einmal ... rot?
„Hat die Schule gerade die Farbe gewechselt?“, fragt auch Aylin.

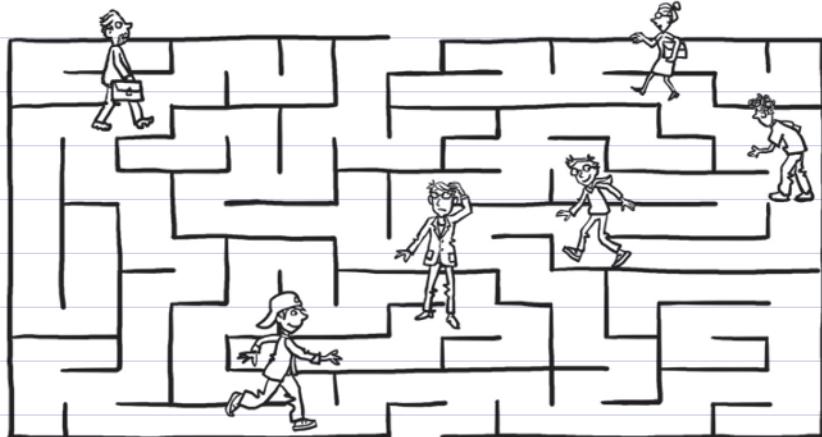
Nico nickt. „Mega! Wie das Fußballstadion in München!“

Ich winke ab. „Billige Lampen-Tricks. Ich wette, es ist trotzdem eine stinknormale Schule.

Die wollen es nur spannend machen, damit wir alle auch kommen. Wie bei einem Action-Film.

Es fehlt nur noch coole Musik.“

Aylin schüttelt den Kopf. „Liam, wir müssen sowieso in die Schule gehen, da muss nichts extra spannend gemacht werden.“



„Jemand sagte, drinnen ist ein Labyrinth“, erklärt Malik. „Jeden Tag geht man in einen anderen Klassenraum und muss den Weg immer neu suchen.“

Jetzt muss ich grinsen. „Das wäre gut! Dann würden uns die Lehrer auch gar nicht finden.“

3

P wie Papagei

Auf dem Schulhof kommt dann die erste Enttäuschung: Leider sehe ich keinen einzigen Swimmingpool und auch keine Sonnenliege.

„Also chillen kann man hier schon mal nicht. Der Boden ist genauso grau wie in der alten Schule. Laaaaangweilig!“



Doch, da ist was ...

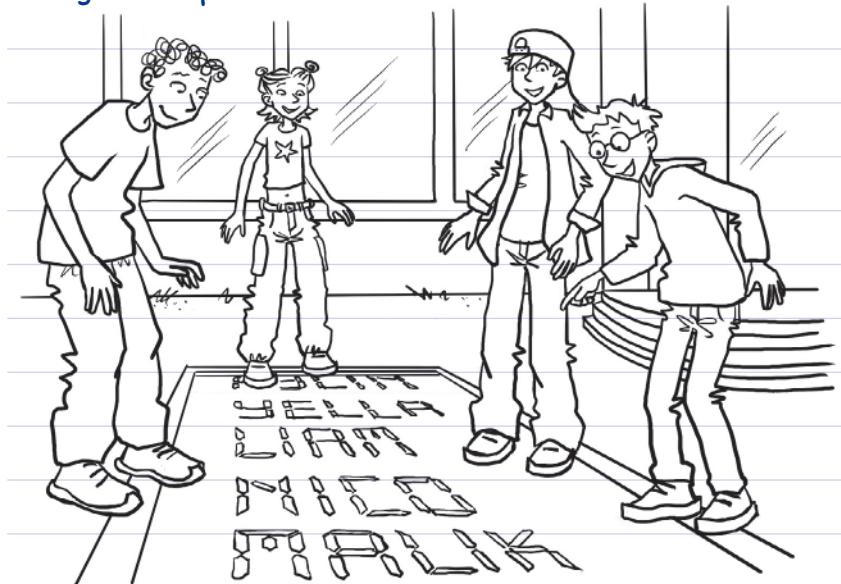
„Sind das etwa Leuchtstreifen in der Erde? Und da steht was geschrieben!“, rufen auch meine Freunde.

„Es sind unsere Namen! Und die leuchten!“ Nico boxt mir in die Seite. „Die ganze Klasse bleibt zusammen. Cool, oder?“

Die Fläche ist in große Stücke eingeteilt und in jedem Rechteck leuchten bunt unsere Namen.

„Dann weiß jede Klasse sofort, wo sie sich aufstellen soll!“ Nico flippt vor Begeisterung fast aus.

Okay, das gefällt mir auch. „Das ist besser als Google Maps.“



Das Schulgebäude wechselt wieder die Farbe.

Jetzt schimmert es hellgrün.

Alle reden durcheinander und ich lasse mich plötzlich doch von der Aufregung anstecken.

Wie es wohl von innen aussieht?

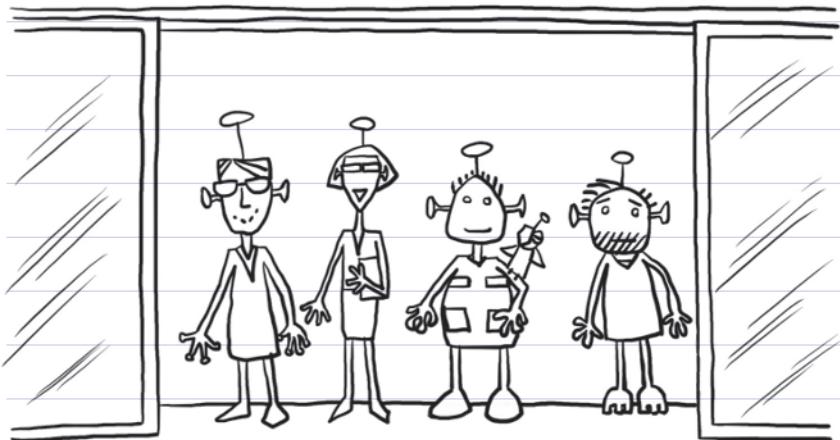
Plötzlich ist ein komischer Ton zu hören.

Klingt irgendwie nach einem lauten Telefon.

„Pst! Seid mal leise!“, ruft Aylin. „Ist das die neue Schulglocke? Ah! Seht mal, die Tür geht auf!“

Die Eingangstür gleitet zur Seite und sofort wird es ganz still.

Ich zucke mit den Schultern. „Kommen jetzt Marsmännchen heraus oder was passiert da?“

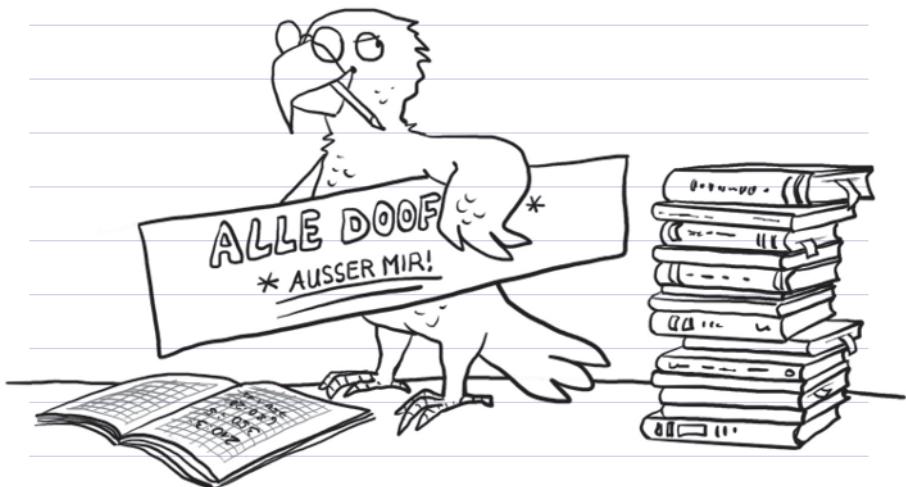


Nein, leider nicht.

Es sind nur unser Rektor Herr Sonntag und einige unserer Lehrerinnen und Lehrer. Dazu noch der Hausmeister Herr Zack und eine fremde Frau.

Nico flüstert: „Ich bin froh, dass es keine Marsmännchen sind.“

Ich muss lachen. „Das wäre aber wirklich mal was Neues. Ach, guck, Handy ist auch da, also ist doch alles wie immer.“



Handy ist der Graupapagei unseres Hausmeisters und so etwas wie das Maskottchen unserer Schule. Er ist total schlau, kann sprechen und sitzt meistens auf der Schulter von Herrn Zack.

Oft ist er auch mit im Klassenraum und wir lesen oder rechnen ihm was vor. Ob das hier auch so sein wird?



Sabine Zett



Aus dem Schultagebuch Geheimmission Lehrer!

Yella und ihre Freunde wissen noch immer nicht, was in dem geheimnisvollen zweiten Stock in der coolen »Schule der Zukunft« passiert. Hat es vielleicht etwas mit dem neuen Lehrer zu tun, der ihre Klasse ab sofort unterrichtet? Denn nicht nur, dass Herr Toledo sich seltsam benimmt, gern auf dem Tisch steht und im Klassenzimmer einen Salto nach dem anderen macht – er scheint auch etwas zu verbergen! Warum nur lässt er seine schwarze Tasche nicht aus den Augen? Ist er etwa ein Agent, der in der Schule ermittelt? Yella wartet nur auf einen passenden Moment, um der Sache auf den Grund zu gehen ...!

Erscheint am 10. März 2025

Band 2:

80 Seiten • Gebunden • ISBN 978-3-401-72150-7 • www.arena-verlag.de